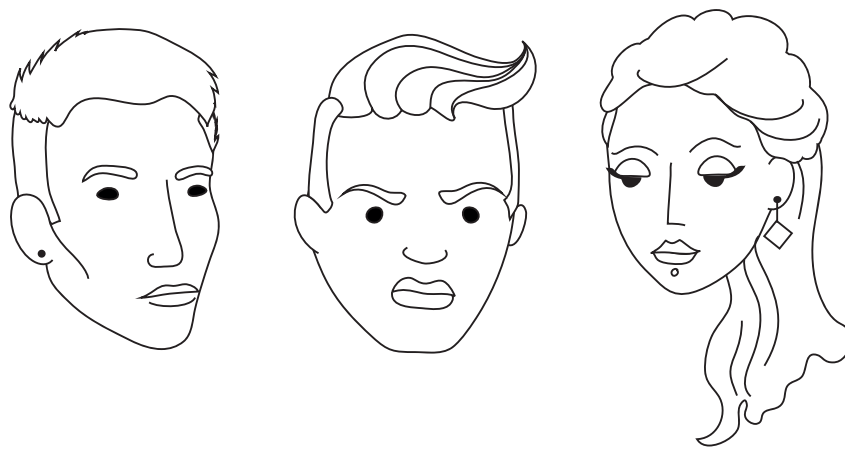


DIVERSITY EXISTS



UNTERRICHTS-
MATERIALIEN
ZUM FILM

www.diversity-exists.ch

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|-------|
| EINLEITUNG | 3 |
| ZU BEACHTEN / FAQ | 4 |
| LEHRPLAN | 5 |
| STORYLINE DES INPUTFILMS | 6 |
| UNTERRICHTSMATERIALIEN | |
| Thema 1: Homophobie/Homophobe Äusserungen | 8 |
| Thema 2: (Miss-)Verständnisse und Mythen zu Homosexualität | 9 |
| Thema 3: Der Coming-Out-Prozess | 10-11 |
| Thema 4: Rechtliche Situation von Homosexuellen | 12-13 |
| Arbeitsblatt 1: Fragebogen für Heterosexuelle | 14 |
| Arbeitsblatt 2: Stereotypen | 15 |
| Arbeitsblatt 3: Homo- und Bisexuelle Personen in der Öffentlichkeit | 16 |
| Arbeitsblatt 4: Das Outing von Sabina Schneider, der Lehrerin | 17 |
| Arbeitsblatt 5: Die rechtliche Situation von Homosexuellen | 18-19 |
| NÜTZLICHE LINKS | 20 |
| DIE AUTORINNEN VON DIVERSITY EXISTS | 21 |

EINLEITUNG

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an DIVERSITY EXISTS.

Das universelle, emotionale Thema dieses filmischen Lehrmittels ist die Liebe, insbesondere wird dabei die gleichgeschlechtliche Liebe hervorgehoben. Der Inputfilm gibt Einblick in die individuellen Eigenheiten, Ängste und Sorgen der Akteurinnen und Akteure. Er zeigt eine soziale und sexuelle Vielfalt und thematisiert Freundschaft, Vertrauen und Verrat.

Der Film soll Ihnen den Einstieg in diese Themen erleichtern und verschiedene Anknüpfungspunkte bieten. Er dauert 30 Minuten und wird zu Beginn der Unterrichtseinheit geschaut. Das vorliegende Dossier zeigt Ihnen Vorschläge zur anschliessenden Verarbeitung. In diesem filmischen Lehrmittel geht es hauptsächlich um die sexuelle Orientierung – jedoch kann dies auch exemplarisch für das Thema «Anderssein» stehen. Die Botschaft dieser Unterrichtseinheit soll sein, dass es normal ist, anders zu sein.

Wir wünschen gutes Gelingen und spannende Diskussionen mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

ZU BEACHTEN / FAQ

WELCHES IST DIE ZIELGRUPPE VON DIVERSITY EXISTS?

DIVERSITY EXISTS richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene aller sexuellen Orientierungen ab Sekundarstufe 1. Das filmische Lehrmittel eignet sich auch für die Ausbildung von Studierenden an pädagogischen Hochschulen, an Gewerbeschulen, in der offenen Jugendarbeit und anderen Bildungsinstitutionen.

WIE VIEL ZEIT SOLL ICH EINPLANEN?

Wir empfehlen, für den Film und die anschließende Verarbeitung mindestens 2 Lektionen einzuplanen. Es empfiehlt sich, genügend Zeit vorzusehen, da es oft eine Weile dauert, bis die Hemmschwelle überschritten ist und sich die Klasse auf das Thema einlassen kann.

WELCHE VORAUSSETZUNGEN MUSS DIE KLASSE ERFÜLLEN?

In der Klasse sollte eine vertrauensvolle Basis vorhanden sein, damit offen diskutiert werden kann und Fragen geklärt werden können.

WARUM SOLL ICH DAS THEMA BEHANDELN?

Das Thema sexuelle Orientierung sollte, unabhängig davon ob sich eine betroffene Person in der Klasse befindet, im Unterricht thematisiert werden (s. Kapitel 2 «Lehrplan»). Homophobie und Diskriminierung entstehen oft durch Unwissenheit und fehlende Auseinandersetzung mit dem Thema. Auch heterosexuelle Jugendliche können von homophober Gewalt betroffen sein.

WAS, WENN IN MEINER KLASSE JEMAND PERSÖNLICH BETROFFEN IST?

Sollten Sie den Verdacht haben, dass jemand in Ihrer Klasse schwul, lesbisch oder bisexuell ist, so ist besondere Sensibilität angebracht. Drängen Sie diese Person nicht zu einem Outing, sondern stellen Sie Informationen zur Verfügung. Geben Sie auch Hinweise, wie sich Freundinnen und Freunde unterstützend verhalten können.

WAS TUN, WENN HOMOPHOBE ÄUSSERUNGEN FALLEN?

Greifen Sie unbedingt ein bei homophoben Äusserungen, egal ob diese mit oder ohne bösartige Absicht gemacht werden. Vereinbaren Sie zusammen mit der Klasse Regeln dazu.

SOLL ICH DAS GANZE DOSSIER DURCHARBEITEN?

Nein, suchen Sie sich die Themen und Aktivitäten raus, welche Sie für Ihre Klasse als sinnvoll erachten.

MUSS ICH SONST NOCH WAS BEACHTEN?

Thematisieren Sie nicht nur die Diskriminierung und Schwierigkeiten, sondern auch die positiven Veränderungen in den letzten Jahren. Halten Sie Informationsmaterial und Adressen bereit, im Literaturverzeichnis finden Sie unsere Vorschläge dazu.

LEHRPLAN

Mit dem Inputfilm und den dazugehörigen Unterrichtsmaterialien können die folgenden Ziele und Kompetenzen verfolgt werden:

GROBZIELE DES BESTEHENDEN LEHRPLANS DES KANTONS ZÜRICH, OBERSTUFE

- Wortschatz und Begriffe, um über sich selbst zu sprechen klären und anwenden (S. 82).
- Sich seiner Individualität bewusst werden (S. 83).
- Werte und Normen erleben und ihre Auswirkungen überdenken (S. 84).
- Sich durch Information und Nachdenken Einsichten in die Bildung von Wertvorstellungen verschaffen; eigene Wertvorstellungen begründen (S. 84).
- Bereit sein, seine Wertentscheidungen zu hinterfragen und gegebenenfalls anzupassen (S. 84)
- Kritische Haltung entwickeln gegenüber gruppendynamischen Einflüssen (S. 376).

LEHRPLAN 21 (3. ZYKLUS)

Die Schülerinnen und Schüler

- können Geschlecht und Rollen reflektieren. (ERG bzw. RKE.5.2)
- können Erfahrungen und Erwartungen in Bezug auf Geschlecht und Rollenverhalten in der Gruppe formulieren und respektvoll diskutieren (z.B. Bedürfnisse, Kommunikation, Gleichberechtigung). (ERG bzw. RKE 5.2.a)
- können Darstellungen von Männer- und Frauenrollen sowie Sexualität in Medien auf Schönheitsideale und Rollenerwartungen analysieren und Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts oder der sexuellen Orientierung kritisch betrachten. (ERG bzw. RKE 5.2.b)
- kennen Faktoren, die Diskriminierung und Übergriffe begünstigen, und reflektieren ihr eigenes Verhalten. Klischee, Vorurteile, Abhängigkeit, Übergriffe (ERG bzw. RKE 5.2.c)
- Die Schülerinnen und Schüler können Beziehungen, Liebe und Sexualität reflektieren und ihre Verantwortung einschätzen. (ERG bzw. RKE 5.3)
- verbinden Sexualität mit Partnerschaft, Liebe, Respekt, Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung und können sexuelle Orientierungen nicht diskriminierend benennen. Hetero-, Homosexualität (ERG bzw. RKE 5.3.b)
- kennen ihre Rechte im Umgang mit Sexualität und respektieren die Rechte anderer. Selbstbestimmung, Schutzalter, sexuelle Orientierung, Schutz vor Abhängigkeit und Übergriffen (ERG bzw. RKE 5.3.c)
- können Verhaltensweisen und ihre Auswirkungen im Bereich Sexualität kritisch beurteilen. Risiken, Übergriffe, Missbrauch, Pornographie, Promiskuität, Prostitution (ERG bzw. RKE 5.3.d)

STORYLINE DES INPUTFILMS DIVERSITY EXISTS

Im Sekundarschulhaus «Sonnegg» sind Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler mit dem Thema gleichgeschlechtliche Liebe konfrontiert.

Die lesbische Lehrerin SABINA SCHNEIDER hat sich bislang aus Angst vor Repressalien nicht «geoutet». Der wohlstandsverwahrloste ORLANDO ist in NOAH verliebt. Der Schüler IGOR ist in die gleichaltrige LIA verliebt. LIA lässt IGOR deshalb abblitzen, weil sie ihrerseits ebenfalls in den attraktiven NOAH verliebt ist, was zwischen ihr und ihrem Freund ORLANDO zu Misstrauen und Konflikten führt. Sie ist verwirrt, als Gerüchte auftauchen, dass NOAH schwul sein könnte.

Eines Tages wird ORLANDO bewusstlos auf der Toilette gefunden und muss notfallmässig ins Krankenhaus gebracht werden. Seine Wunde am Kopf deutet auf ein Gewaltverbrechen hin. Zudem findet die Polizei auf ORLANDOs Smartphone ein «Selfie», auf dem er mit Frauenkleidern posiert.

Es entsteht der Verdacht, dass der Tat ein homophobes Motiv zugrunde liegt.
Der Fall wirbelt viel Staub auf.

UNTERRICHTSMATERIALIEN

THEMEN

| | |
|---|-------|
| 1 Homophobie/Homophobe Äusserungen | 8 |
| 2 (Miss-)Verständnisse und Mythen zu Homosexualität | 9 |
| 3 Der Coming-Out-Prozess | 10-11 |
| 4 Rechtliche Situation von Homosexuellen | 12-13 |

ARBEITSBLÄTTER

| | |
|---|-------|
| 1 Fragebogen für Heterosexuelle | 14 |
| 2 Stereotypen | 15 |
| 3 Homo- und Bisexuelle Personen in der Öffentlichkeit | 16 |
| 4 Das Outing von Sabina Schneider, der Lehrerin | 17 |
| 5 Die rechtliche Situation von Homosexuellen | 18-19 |

THEMA 1:

HOMOPHOBIE/HOMOPHOBE ÄUSSERUNGEN



Filmszene zum Anknüpfen (→ 05:41)

Noah Munzig fährt mit seinem Vater in die Schule. Direktor Munzig äussert sich abwertend über Igor:

«Am Schluss tüender no umeschwule wills au grad Mode isch.»



DISKUSSIONSFRAGEN

- Weshalb äussert sich Herr Munzig so über Igor?
- Häufig werden homophobe Äusserungen gemacht. Manche sind unterschwellig homophob, manche offensichtlich. Welche homophoben Äusserungen kamen im Film vor?
- Hattest du auch schon solche Erlebnisse?
- Wie kann man auf homophobe Äusserungen reagieren? (s. Aktivitäten)
- Wie verhält man sich, wenn man zu diesem oder einem anderen Thema nicht die gleiche Meinung wie die Eltern hat?



RECHERCHEAUFTRAG

- Aus welchen Gründen haben manche Menschen Aversionen gegen Homosexualität?
- Welche Ausprägungen von Homophobie gibt es?
- Wie verbreitet ist Homophobie? In dem Land, in dem du wohnst? Auf der ganzen Welt?

AKTIVITÄTEN

Ziel: Die folgenden Aktivitäten sollen die Schülerinnen und Schüler zum einen auf mögliche Situationen vorbereiten. Zum anderen sensibilisiert sie die Auseinandersetzung damit, warum solche Beleidigungen verletzend sein können.



REAKTIONEN AUF HOMOPHOBE ÄUSSERUNGEN (VARIANTE 1)

Die Schülerinnen und Schüler schreiben die homophoben Äusserungen aus dem Film auf Zettel (es können auch weitere fiktive oder real gehörte Beleidigungen aufgeschrieben werden).

In der Klasse werden situationsangemessene Reaktionsmöglichkeiten dazu erarbeitet.



REAKTIONEN AUF HOMOPHOBE ÄUSSERUNGEN (VARIANTE 2)

Mit **Rollenspielen** werden die konkreten Situationen aus dem Film nachgespielt. Die Szenen werden jeweils auf dem Höhepunkt abrupt abgebrochen, z.B. mit dem Satz «Am Schluss tüender no umeschwule, wills au grad Mode isch».

Die Klasse diskutiert über die Fortsetzung der Szenen.

Die einzelnen Möglichkeiten werden miteinander verglichen und bewertet.

Einzelne Schülerinnen und Schüler können eine Rolle übernehmen und die Szene gemäss ihren Vorstellungen weiterspielen. Es können verschiedene Varianten durchgespielt werden.

THEMA 2:

(MISS-) VERSTÄNDNISSE UND MYTHEN ZU HOMOSEXUALITÄT



Filmszene zum Anknüpfen (→ 06:25)

Orlando und Lia diskutieren darüber, ob Noah auch schwul ist.

Lia:

«Dä Noah isch sicher nöd schwul, dä hät e Fründin gha.»



DISKUSSIONSFRAGEN

- Hatten schwule Männer noch nie Beziehungen mit Frauen?
- Hatten lesbische Frauen noch nie Beziehungen mit Männern?
- Sieht man jemandem an, ob er schwul ist? Sieht man jemandem an, ob sie lesbisch ist? Woran?
- Warum hat Orlando im Film Frauenkleider angezogen?
- Ziehen alle schwulen Männer gerne Frauenkleider an?
- Lia und Orlando sind gute Freunde. Warum war Lia sauer auf Orlando?



RECHERCHEAUFTRAG

- Was sind Stereotypen und wie entstehen sie?
- Sind alle schwulen Männer «unmännlich» und alle lesbischen Frauen «unweiblich»? Findest du Gegenbeispiele?
- Was bedeutet LGBTQ*?
- Was ist der Unterschied zwischen einem Transmenschen (Transgender) und Transvestitismus (Drag)?

AKTIVITÄTEN: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

ZIEL: Mit den folgenden Aktivitäten sollen sich die Schülerinnen und Schüler über die Gemeinsamkeiten von homo- und heterosexuellen Menschen bewusst werden. Sie machen sich Gedanken über Vorurteile und hinterfragen ihre eigenen stereotypen Bilder.



FRAGEBOGEN FÜR HETEROSEXUELLE (→ ARBEITSBLATT 1)

Typische Fragen an Lesben und Schwule – einmal andersherum!

Im Fragebogen für Heterosexuelle werden dieselben Fragen heterosexuellen Personen gestellt.



STEREOTYPEN (→ ARBEITSBLATT 2)

Die Klasse erhält drei Arbeitsblätter mit je einer neutralen Person drauf (Homo/Hetero/Trans*). Die Schülerinnen und Schüler schreiben in jede Person Wörter rein, die ihnen dazu spontan in den Sinn kommen.

Die Arbeitsblätter werden im Plenum präsentiert und es wird darüber diskutiert.

- Inwiefern trifft das Geschriebene zu? Kennst du Gegenbeispiele?
- Wie kam dieser Stereotyp zustande?
- Was ist problematisch daran?

THEMA 3:

DER COMING-OUT PROZESS



Filmszene zum Anknüpfen (→09:05)

«Stell dir das Gschwätz vor»



Filmszene zum Anknüpfen (→4:59)

«Ich han Schiss.»



DISKUSSIONSFRAGEN

- Warum traut sich jemand nicht, sich vor der besten Freundin/dem besten Freund zu outen?
- Warum hat sich die Lehrerin Sabina Schneider in der Schule so lange nicht geoutet? (s.Arbeitsblatt 4)
- Was braucht es, damit sich jemand zu einem Coming-Out traut? Wie kann man jemanden dabei unterstützen?
- Gibt es Gründe, warum sich jemand in der Öffentlichkeit nicht outet?
- Wie fühlt es sich an, wenn man in der Öffentlichkeit nicht so sein kann, wie man möchte? Hattest du auch schon solche Erlebnisse?
- Wie fühlt sich die Partnerin oder der Partner, wenn er/sie in der Öffentlichkeit verleugnet wird?
- Gibt es Bereiche (z.B. Musik/Kunst/Sport/Politik), in denen ein Outing einfacher ist als in anderen? Warum?



RECHERCHEAUFTRAG

- Kennst du homosexuelle Personen? Wie haben sie sich geoutet?
- Welche öffentlichen Outings kennst du? Was waren die Reaktionen in den Medien darauf?

AKTIVITÄT 1: GEOUTETE PROMINENTE

ZIEL: Die Schülerinnen und Schüler kennen einige schwule, lesbische oder bisexuelle Menschen.



HOMO- UND BISEXUELLE PERSONEN IN DER ÖFFENTLICHKEIT (→ARBEITSBLATT 3)

Die Schülerinnen und Schüler erhalten ein Arbeitsblatt, auf dem die Namen einiger berühmter lesbischer, schwuler und bisexueller Menschen aus Geschichte und Gegenwart verzeichnet sind. Sie werden aufgefordert, selbst zu recherchieren, wer diese Menschen sind bzw. waren.

AKTIVITÄT 2: COMING OUT

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler können sich in die Situation von Personen im Coming-out-Prozess hineinversetzen und machen sich Gedanken zu den Reaktionen verschiedenster Akteurinnen und Akteure.



MEINE BESTE FREUNDIN, MEIN BESTER FREUND OUTET SICH

Wie reagiert man, wenn sich die beste Freundin/der beste Freund outet?

Die Schülerinnen und Schüler stellen sich vor, dass Orlando ihr bester Freund ist und sich bei ihnen outet.

- Wie reagierst du auf diese Nachricht?
- Welche Reaktion würde sich Orlando wünschen?
- Was rätst du Orlando?
- Was soll er machen? Was auf keinen Fall?

Variante: Die Jugendlichen machen sich Gedanken darüber, wie es für sie wäre, wenn sich ihre beste Freundin bzw. ihr bester Freund als homosexuell outen würde.

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen ihre Antworten miteinander und diskutieren darüber. Zusammen finden sie heraus, was in einer solchen Situation wichtig wäre.



DAS OUTING VON SABINA SCHNEIDER, DER LEHRERIN (→ARBEITSBLATT 4)

Frau Schneider arbeitet seit 2 Jahren an der Schule und hat sich bisher nicht geoutet.

Warum?

- Die Schülerinnen und Schüler schreiben in Sprechblasen die Reaktionen der Personen aus dem Film.

THEMA 4:

RECHTLICHE SITUATION VON HOMOSEXUELLEN



Filmszene zum Anknüpfen (→11:45)

«Gibs zue, du hettsch doch
au lieber normali Eltere.»



DISKUSSIONSFRAGEN

- Wie hättest du an Lias Stelle in dieser Situation reagiert?
- Mit welcher Person in der Klasse konntest du dich am besten identifizieren?
- Lia hat zwei Väter. Wie sieht deine Familie aus? Inwiefern hat dich das geprägt?
- Wer gehört alles zu einer Familie?



RECHERCHEAUFTRAG

- Was ist eine Regenbogenfamilie?
- Die rechtliche Situation von Homosexuellen hat sich im letzten Jahrhundert weiterentwickelt. Wie war das früher?
- Werden Kinder von schwulen Vätern oder lesbischen Müttern häufiger homosexuell?
- Dürfen homosexuelle Paare in der Schweiz Kinder adoptieren?
- Was bedeutet Stiefkindadoption?
- Was ist der Unterschied zwischen der eingetragenen Partnerschaft und der Ehe?
- Wie ist die Situation in anderen Ländern? (s. Arbeitsblatt 5)

AKTIVITÄT 1: EINGETRAGENE PARTNERSCHAFT

ZIEL 1: Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Motiven heterosexueller und homosexueller Personen, zu heiraten bzw. eine Lebenspartnerschaft einzugehen.



EINGETRAGENE PARTNERSCHAFT/EHE

Hinweis: Die Lehrperson sollte darüber informieren, dass die eingetragene Lebenspartnerschaft in einigen Bereichen die gleichen Rechte hat wie die Ehe, aber nicht in allen Fragen.

Die Klasse diskutiert über folgende Fragen, die Motive werden an die Wandtafel geschrieben.
Auf die eine Seite der Wandtafel werden die Gemeinsamkeiten aufgeschrieben, auf die andere Seite die Unterschiede. Gibt es mehr Gemeinsamkeiten oder mehr Unterschiede?

- Warum entschliessen sich ein Mann und eine Frau, eine Ehe einzugehen?
- Warum entschliessen sich zwei Männer oder zwei Frauen, eine eingetragene Lebenspartnerschaft einzugehen?

AKTIVITÄT 2: RECHTLICHE SITUATION

ZIEL 2. Die Schülerinnen und Schüler machen sich Gedanken zur rechtlichen Situation von homosexuellen Menschen.



DIE RECHTLICHE SITUATION VON HOMOSEXUELLEN (→ARBEITSBLATT 5)

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die rechtliche Situation von homosexuellen Menschen auf der Welt und beantworten die Fragen auf dem Arbeitsblatt.

Als Hilfe dient ihnen die Landkarte von Ilga (Landkarte auf Englisch):

<http://ilga.org/maps-sexual-orientation-laws>

Alternativ:

Rainbow Map (Landkarte auf Englisch)

<https://rainbow-europe.org>

ARBEITSBLATT 1:

FRAGEBOGEN FÜR HETEROSEXUELLE

1. Woher, glaubst du, kommt deine Heterosexualität?

2. Wann hast du gemerkt, dass du heterosexuell bist?

3. Ist es möglich, dass deine Heterosexualität eine Phase ist und dass sie vorübergeht?

4. Ist es möglich, dass du heterosexuell bist, weil du Angst vor Menschen des eigenen Geschlechtes hast?

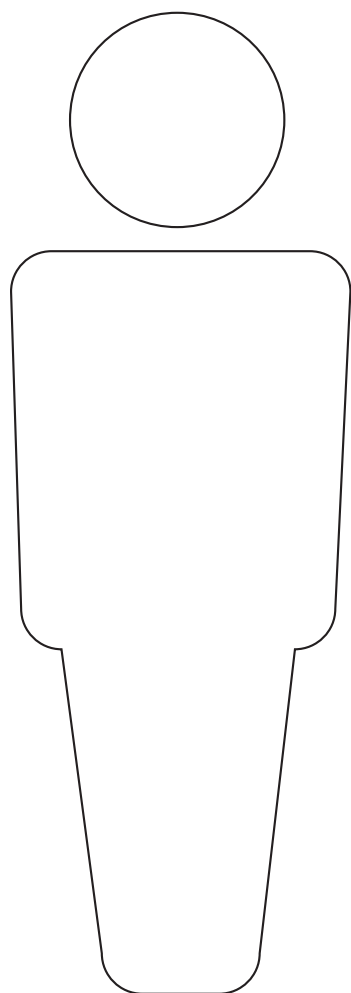
5. Wann hast du erstmals mit deinen Eltern, Freundinnen und Freunden über deine Heterosexualität gesprochen?

6. Wie haben sie reagiert, als du es ihnen gesagt hast?

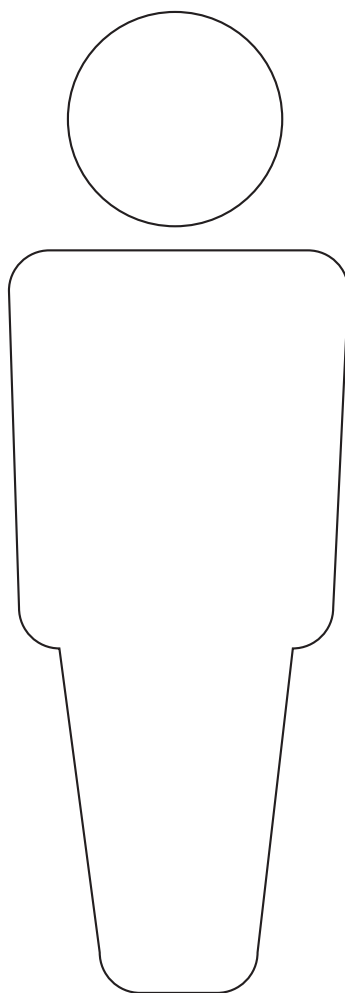
7. Die Scheidungsrate steigt und steigt. Sind Heterosexuelle nicht fähig, langjährige, stabile Beziehungen aufzubauen?

8. Gibt es weitere Fragen, die du Orlando oder Frau Schneider stellen würdest?
Verändere diese Frage so, dass du sie einer heterosexuellen Person stellen kannst.

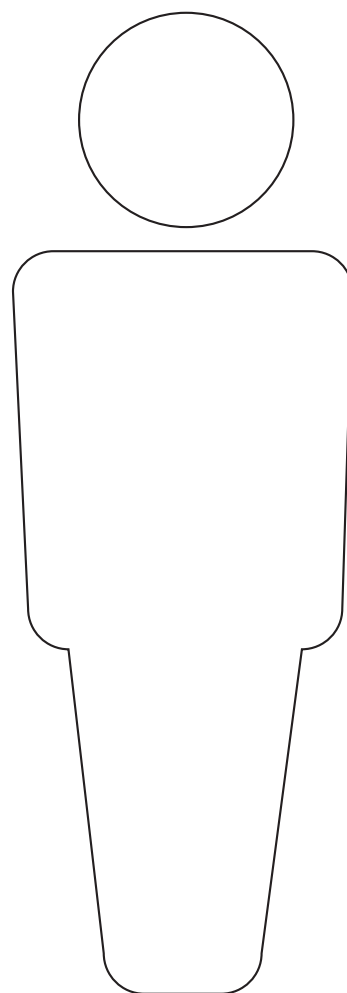
ARBEITSBLATT 2:

STEREOTYPEN

HOMOSEXUELL



HETEROSEXUELL



TRANS*

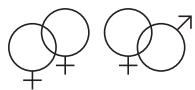
ARBEITSBLATT 3:

HOMO- UND BISEXUELLE PERSONEN IN DER ÖFFENTLICHKEIT

VIELE PROMINENTE SIND LESBISCH, SCHWUL ODER BISEXUELL.

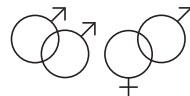
→ Welche Personen kennst du? Kreise sie ein!

→ Suche dir zwei Frauen und zwei Männer heraus, deren Namen du noch nicht kennst und recherchiere über das Leben dieser Person.



LESBISCHE/BISEXUELLE FRAUEN

Anne Will
 Alanis Morissette
 Angelina Jolie
 Beth Ditto
 Carla Delevingne
 Corinne Mauch
 Cynthia Nixon
 Ellen DeGeneres
 Ellen Page
 Gianna Nannini
 Jil Sander
 Jodie Foster
 Kristen Steward
 Linda Perry
 Marlene Dietrich
 Martina Navratilova
 Melissa Etheridge
 Meshell Ndegeocello
 Michelle Rodriguez
 Patricia Highsmith
 Portia de Rossi
 Queen Latifah
 Romey Madley Croft
 Rosie O'Donnell
 Ruby Rose
 Sinéad O'Connor
 Skin
 Tammy Lynn Michaels
 Tamy Glauser
 Tracy Chapman
 Ulrike Folkerts
 Virginia Woolf



SCHWULE/BISEXUELLE MÄNNER

Alexander der Grosse
 Andy Warhol
 Elton John
 Frank Ocean
 Freddie Mercury
 George Michael
 Gianni Versace
 Guido Westerwelle
 Hans Christian Andersen
 Hape Kerkeling
 James Dean
 Jim Parsons
 Karl Lagerfeld
 Klaus Wowereit
 Kele Okereke
 Leonardo da Vinci
 Ludwig II.
 Markus Grimm
 Michel Foucault
 Michael von der Heide
 Michelangelo
 Neil Patrick Harris
 Oscar Wilde
 Pedro Almodóvar
 Ralph Morgenstern
 Ricky Martin
 Rupert Everett
 Sven Epiney
 Thomas Hitzlsperger
 Truman Capote
 Wolfgang Joop
 Zachary Quinto

Kennst du auch bekannte Trans* Menschen?

ARBEITSBLATT 4:

DAS OUTING VON SABINA SCHNEIDER, DER LEHRERIN

REAKTIONEN: Was könnten die Personen zum Outing von Frau Schneider sagen?
Fülle die Sprechblasen aus.

WENN FRAU
SCHNEIDER LESBISCH
IST, KANN SIE MIR
SICHER TIPPS FÜR
MEIN OUTING GEBEN.

ORLANDO

LIA

IGOR

REKTOR MUNZIG

NOAH

ARBEITSBLATT 5:

DIE RECHTLICHE SITUATION VON HOMOSEXUELLEN

Informiere dich über die Rechtliche Situation von Homosexuellen auf der Welt und beantworte die Fragen.

→ <http://ilga.org/maps-sexual-orientation-laws>

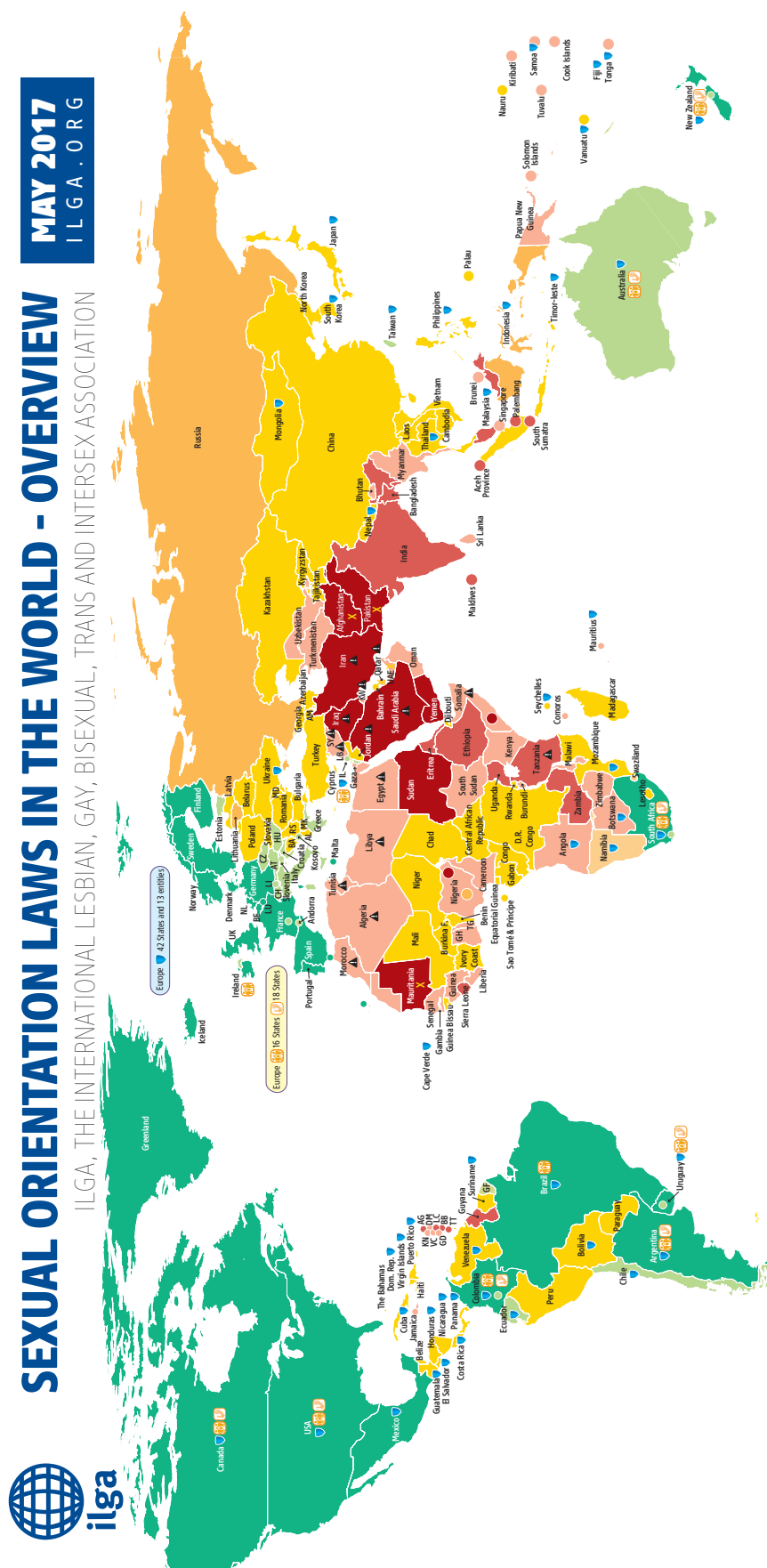
1. In welchen Staaten dürfen homosexuelle Paare Kinder adoptieren?

2. In welchen Staaten ist Homosexualität verboten?

3. In welchen Staaten dürfen homosexuelle Paare heiraten?

4. Wo steht die Schweiz im Vergleich mit anderen Ländern?

5. Was fällt dir sonst noch auf?



MAY 2017
ILGA.ORG

SEXUAL ORIENTATION LAWS IN THE WORLD - OVERVIEW

ILGA, THE INTERNATIONAL LESBIAN, GAY, BISEXUAL, TRANS AND INTERSEX ASSOCIATION



CRIMINALISATION

72 STATES

implemented in 8 States (or parts of)

not implemented in 5 States

Religious-based laws alongside the civil code: 19 States

14 Y - life (prison)

Up to 14 Y

'Promotion' laws

No penalising law

In green, yellow and orange countries, same-sex sexual acts were decriminalised or never penalised: 123 States

PROTECTION

85 STATES

Many States run concurrent protections

Constitution

Employment

Various

Hate crime

Incitement to hate

Ban on 'conversion therapy'

9 States

72 States

63 States

43 States

39 States

3 states

RECOGNITION

47 STATES

A small number of States provide for marriage and partnership concurrently

Marriage 24 States

Partnership 28 States

Joint adoption 26 States

2nd parent adoption 27 States

The data represented in these maps are based on *State-Sponsored Homophobia: a World Survey of Sexual Orientation Laws: Criminalisation, Protection and Recognition*, an ILGA report by Aengus Carroll and Lucas Ramon Mendes. The report and these maps are available in English, French, German, Italian, Japanese, Korean, Russian, Spanish and Ukrainian. The edition of the world map (May 2017) was coordinated by Aengus Carroll and Lucas Ramon Mendes (ILGA), and designed by Eduardo Enoki (eduardo.enoki@gmail.com).

NÜTZLICHE LINKS

LEHRMITTEL, FILME, BÜCHER UND UNTERRICHTS-MATERIALIEN FÜR LEHRPERSONEN

→ www.eduqueer.ch

SCHULPROJEKTE

GLL (AG, BL, BS, SH, SO, TG, ZH, GL, GR, LU, NW, OW, SZ, UR, ZG)

→ www.gll.ch

ABQ (BE, FR, JU, VS)

→ www.abq.ch

Comout (AR, AI, SG)

→ www.ahsga.ch

ZUSÄTZLICHES INFORMATIONSMATERIAL

Rechte von LGBTI*-Menschen

→ www.queeramnesty.ch (Themen)

Regenbogenfamilien

→ www.regenbogenfamilien.ch (Publikationen)

Rollenbilder / Stereotype / LGBTI

→ <https://www.stadtzuerich.ch/prd/de/index/gleichstellung/publikationen.html>

Transgender

→ www.tgns.ch (Information)

Vorurteile / Liebe / Sexualität

→ www.feel-ok.ch

FACHSTELLE FÜR SEXUALPÄDAGOGIK UND BERATUNG

→ www.lustundfrust.ch

BERATUNGS- UND INFORMATIONSPLATTFORM FÜR JUNGE MENSCHEN

→ www.milchjugend.ch

DIE AUTORINNEN VON DIVERSITY EXISTS

PATRICIA SCHÄR ist Lehrerin und doktorierte Entwicklungspsychologin. Sie arbeitet an der pädagogischen Hochschule in Zürich als Mentorin und Dozentin.

CLAUDIA BACH ist selbständige Produzentin, Regisseurin und Kamerafrau und ebenfalls in der Lehre tätig. www.claudiabach.ch

WWW.DIVERSITY-EXISTS.COM
DIVERSITY.EXISTS@GMAIL.COM